



PRESSEMITTEILUNG

Fischmarkt 13, 99084 Erfurt, Tel. 0361/6707-0, E-Mail: info@thueringer-handwerkstag.de

Erfurt, 17. September 2014

Bessere Infrastruktur, Erhalt eines leistungsfähigen Berufsschulnetzes, Schuldenabbau und mittelstandsfreundliche Investitions- und Förderpolitik sowie kontinuierliche Berufsorientierung

Thüringer Handwerkstag: Kernforderungen an eine künftige neue Landesregierung

Derzeit beginnen die ersten Vorbereitungen von Sondierungsgesprächen zur Bildung einer neuen Regierungskoalition in Thüringen infolge der Landtagswahl 2014 an. Der Thüringer Handwerkstag hat die Erwartungen des Wirtschaftsbereichs Handwerk an die künftige Landesregierung in einigen Kernforderungen zusammengefasst.

- **Landesweiter Breitband-Netzausbau und Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur**
Eine flächendeckende Grundversorgung mit einer bestmöglichen IT-Infrastruktur ist für Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung unabdingbar. Da in einer vernetzten Wirtschaft ansonsten diejenigen auf der Strecke blieben, die keinen adäquaten Zugang zum Breitband haben, kommt einer leistungsfähigeren IT-Versorgung – auch im ländlichen Raum eine große Bedeutung zu. Ebenso wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit ist die Anbindung von Städten und Gemeinden ans Autobahn- und Fernverkehrsstraßennetz. Darüber hinaus benötigt der Freistaat ein funktionierendes öffentliches Nahverkehrsnetz, um insbesondere den ländlichen Raum attraktiv zu halten.
- **Schulden abbauen und investieren**
Der begonnene Weg des Schuldenabbaus in Thüringen muss fortgesetzt werden. Hierbei bleibt es weiterhin wichtig, im Investitions- und im Fördermittelbereich die heimische Wirtschaft zu unterstützen und hierbei insbesondere die kleinen und mittleren Betriebe in ihrer Entwicklung zu fördern. Bei öffentlichen Aufträgen vom Land und den Kommunen sollten die Ausschreibungen in mittelstandsfreundlichen Teillosen erfolgen und von bürokratischem Ballast befreit werden.
- **Zentrale Koordinierung der Berufsschulnetzplanung**
Auch künftig muss eine qualitativ anspruchsvolle duale Berufsausbildung gesichert werden. Dafür ist es erforderlich, dass für Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge nicht nur in den Ballungszentren, sondern auch im ländlichen Raum ein bedarfsgerechtes Angebot an Berufsschulen zur Verfügung steht. Berufsbildende Schulen, ausbildende Betriebe und Lehrlinge brauchen Planungssicherheit. Das Handwerk plädiert daher dringend für eine zentrale Koordinierung der Berufsschulnetzplanung durch die Landesregierung.

- **Praxisbezogene Berufsorientierung fortsetzen**

Eine Berufsorientierung nach Vorbild des erfolgreichen und sehr praxisbezogenen Projektes „Berufsstart Plus“ sollte an allen allgemeinbildenden Schulen eine Regelleistung des Landes werden. Die steigende Zahl an Ausbildungs- und Studienabbrechern macht deutlich, dass die Schüler nur unzureichend auf die Inhalte und Anforderungen von Ausbildung und Studium vorbereitet sind. Daher sollten Schüler in allen Schularten bereits frühzeitig über berufliche Möglichkeiten und verschiedene Karrierewege informiert werden.

- **Stefan Lobenstein, Präsident des Thüringer Handwerkstages:**

„Die künftige Landesregierung sollte die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit gerade der mittelständisch geprägten Wirtschaft Thüringens weiterhin im Blick haben und diese stärken. Wichtig ist für unsere Handwerksbetriebe eine verlässliche Landespolitik. Die Belastungen – sowohl finanzielle als auch administrative - sind zum Wohl der Betriebe und deren Mitarbeiter herunterzufahren. Einzelinteressen sollten hierbei nicht im Vordergrund stehen. Nur so ist die Wettbewerbsfähigkeit zu halten.“

Der Thüringer Handwerkstag vertritt die Interessen der rund 31.500 Handwerksbetriebe mit ihren 148.000 Beschäftigten und 5.400 Lehrlingen im Freistaat.